



# Farbdiaarchiv zur Wand- und Deckenmalerei (1943-1945)

## Ein Dokumentationsprojekt

Bildarchiv Foto Marburg – Deutsches  
Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte  
Zentralinstitut für Kunstgeschichte München

# Farbdiaarchiv zur Wand- und Deckenmalerei



Berlin, Stadtschloss, Kurfürstenzimmer  
(Kugelkammer), Jacques Vaillant,  
Wanddekoration, Detail, um 1680,  
Aufnahme um 1943

Kulturerbe-Preis für Marburg und  
München  
(1943-1945)

Das Bildarchiv Foto Marburg und das  
Zentralinstitut für Kunstgeschichte München  
erhalten gemeinsam den Kulturerbe-Preis der  
Europäischen Kommission / EUROPA NOSTRA-  
Preis.

Die hohe Auszeichnung geht an die beiden  
kunsthistorischen Institutionen für die Sicherung  
und digitale Veröffentlichung des historischen  
"Farbdiaarchivs zur Wand- und Deckenmalerei",  
das zwischen 1943 und 1945 entstand.



Berlin, Schloss Charlottenburg (Ansicht nach der Brandzerstörung  
im November 1943)

## Die Kampagne

Der digitale Bildbestand enthält knapp 40.000 Fotografien von Freskenzyklen und Wanddekorationen in Kirchen, Klöstern, Schlössern und anderen Profanbauten in Deutschland in den Grenzen von 1943/1945, also in der heutigen Bundesrepublik Deutschland, in Österreich, Polen, Italien, Russland und Tschechien.

Die Fotokampagne gründet auf der Zielsetzung des nationalsozialistischen Regimes, angesichts alliierter Luftangriffe die wandfeste Ausstattung in rund 480 bedeutenden Baudenkmalern zu dokumentieren.

Durchgeführt wurde die Kampagne 1943-1945 im Auftrag Adolf Hitlers vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda.

Die Diapositive überliefern in hoher Qualität die letzten, oft einzigen farbigen Ansichten bedeutender Kunstwerke vor ihrer Zerstörung oder Beschädigung im Zweiten Weltkrieg.



Berlin, Neues Museum, Nördlicher Kuppelsaal, Teilansicht der Kuppel (1945 teilzerstört)



Berlin, Neues Museum (1846-1855), Nördlicher Kuppelsaal, Putti mit Attributen der Minerva (1945 teilzerstört)



Melk, Benediktinerstift (Kloster Melk),  
Bildersaal: Paul Troger, Triumphzug des  
heiligen Benedikt, 1739 (Detail)



Brühl, Schloss Augustusburg, Gartensaal,  
Deckenbild: Carlo Innocenzo Carloni,  
Verherrlichung des Kaisertums Karls VII.



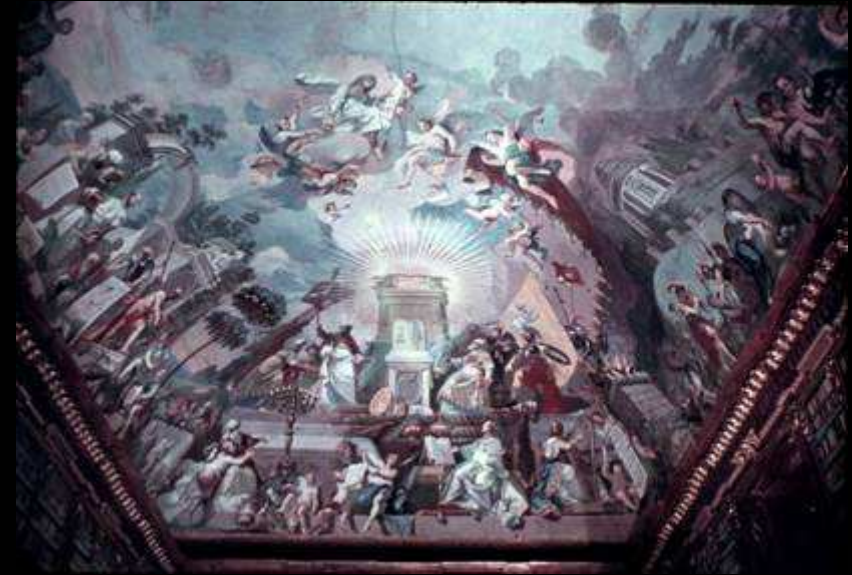
Potsdam, Stadtschloss, Marmorsaal, 1694  
– 1706 (1945 zerstört)



Potsdam, Stadtschloss, Wohnung Friedrich  
des Großen, Konzertzimmer: Nicolas  
Lancret, Die Schaukel (Ausschnitt), 1945  
zerstört



Dresden, Japanisches Palais: Gottfried Semper, Malerei im pompejanischen Stil, 1835 (1945 zerstört)



Prag, Kloster Strahov, Philosophischer Bibliothekssaal: Franz Anton Maulbertsch, Die Menschheitsgeschichte - Alttestamentliche Epoche, 1794 (Aufnahme 1944)



## Provenienz

Die Farbdiaspositive waren schon vor Kriegsende in verschiedene Depots ausgelagert worden und wurden anschließend an unterschiedliche Orte verbracht.

Ab 1947 befanden sich die Bestände zunächst in Freiburg, Tübingen; diese Bestände wurden 1956 im Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München zusammengeführt.

Ein weiterer Bestand war nach Mainz gelangt. Vom kunsthistorischen Institut der Universität Mainz wurde dieser Bestand 1996 als Dauerleihgabe vom Bildarchiv Foto Marburg übernommen.

## Dokumentation in Marburg und München

Folgende Ziele der Tiefenerschließung und der Digitalisierung des Farbdiaarchivs wurden erreicht:

1. Zuwachs des Gesamtbildbestands im Marburger DISKUS-Verbund, publiziert im „Bildindex der Kunst und Architektur“ ([www.bildindex.de](http://www.bildindex.de))
2. Aufbau eines weiteren, gesonderten Publikationsorts als webbasierte Bilddatenbank am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München ([www.zi.fotothek.org](http://www.zi.fotothek.org))
3. Qualitätssteigerung der Verfügbarkeit und Nutzbarkeit des Bildmaterials
4. Behutsame digitale Farbre Restaurierung der historischen Dias
5. In der Öffentlichkeit ein Bewußtsein schaffen für Dokumentarfarbfotografie als ein eigenständiges Kulturgut, das besondere Schutzmaßnahmen verdient

## Dokumentationsverfahren

In München hatte man den Teilbestand von rund 40.000 Farbdias bis 1965 weitgehend vollständig in Listen erschlossen.

Ab dem Jahr 2000 wurden die Münchner und Marburger Bestände in einem von Lutz Heusinger initiierten Kooperationsprojekt abgeglichen, so daß Dubletten im Vorfeld der Tiefenerschließung aussortiert werden konnten. Im Kern blieben wiederum rund 40.000 Farbdias mit Einzelmotiven übrig.

Die Tiefenerschließung erfolgte datenbankgestützt in Marburg und München im System HiDA3 auf Basis des Dokumentationsstandards MIDAS.

Die Bildmotive wurden mit ICONCLASS verschlagwortet.

## Dokumentation mit HiDA auf dem Standard MIDAS

Objekt 20366815

Triumphzug des Großen Kurfürsten (zerstört)

Leygebe, Paul Carl, Maler

um 1695, Zerstörung (Brand): 1945

Bild, Tafelmalerei

Öl & Leinwand

Standort: Potsdam, Schloss, Stadtschloss, Marmorsaal, Ostwand

Ikonographie: 61 B 2 (FRIEDRICH WILHELM <Brandenburg, Kurfürst, der Große Kurfürst>)  
13 \* historische Person (mit NAMEN) in einer Gruppe, in einem Gruppenporträt \* (+2) alle  
Formen eines portrait historié: mythologisches Porträt, allegorisches Porträt, Rollenporträt, etc.  
\* (+55) ganzfiguriges Porträt

46 C 14 24 1 \* Quadriga

96 A 5 (VICTORIA) \* Victoria (römische Personifikation)

96 A 5 (FAMA) \* Fama (römische Personifikation)

92 C 2 \* die Geschichte der Minerva (Pallas, Athene)

94 L 7 \* spezifische Darstellungsformen, allegorische Darstellungsformen des Hercules;  
Hercules als Patron

Nr. der digitalen Reproduktion: fmlac9002\_36 , (color), bei: Foto Marburg, Fotograf: Cürlis,  
Peter, aufgenommen 1943, Zugangsdatum: Dauerleihgabe Kunsthist. Institut der Universität  
Mainz



## Digitalisierung

Die Fotokampagne von 1943-1945 verwendete Farbfilme. Erste chromogene Verfahren wurden 1936 auf einer Pressekonferenz im Haus der Deutschen Presse in Berlin vorgestellt. 1937 standen erste Positiv/Negativmaterialien zur Verfügung.

Ohne das chromogene Agfacolor-Material wäre der „Führerauftrag Monumentalmalerei“ nicht möglich gewesen.

Bei der Digitalisierung ab 2000 wurde sehr behutsam eine digitale Farbbearbeitung der historischen Dias vorgenommen.

Heute, im Jahr 2007, sind die Möglichkeiten der digitalen Farbre Restaurierung weiter entwickelt, so daß eine erneute Bearbeitung der Digitalisate lohnenswert wäre.

## Zukunft

Im Augenblick diskutiert man in München und Marburg über zwei Wege der Optimierung des Farbdiaarchivs.

1. Heute sind die Möglichkeiten der digitalen Farbre Restaurierung weiter entwickelt, so daß eine erneute Bearbeitung der Digitalisate lohnenswert wäre.
  2. Eine andere Möglichkeit der Verbesserung des Angebots im Internet ist die Übersetzung der Erschließungsdaten ins Englische.
- >> Das Preisgeld der Europäischen Kommission bzw. der EUROPA-NOSTRA-Vereinigung könnte für beide Maßnahmen eingesetzt werden. Eine inhaltliche Entscheidung steht noch aus.